

**Niederschrift über die 1. Sitzung des Naturschutzbeirates der Stadt  
Erlangen am Montag, den 09. Februar 2004**

**Beginn / Ende:** 14.00 Uhr / 15.45 Uhr

**Vorsitzende:** Frau Wüstner, Ref. III

**Naturschutzbeirat:**

Herr Dr. Tendel  
Herr Prof. Roßner  
Herr Hager  
Herr Scheer  
Herr Prof. Nezadal  
Herr Grasse  
Herr Welsch

**Verwaltung:**

Herr Köhler, Amt 31  
Herr Simon, Amt 31  
Herr Jähnert, Amt 31

**Stadtrat:** Herr Janik

**Naturschutzwacht :**

Herr Trummer  
Frau Rouette

**Landschaftspflegeverband Mittelfranken e.V.** Herr Lotter

**Gäste:** Fr. Rümmelein,  
Fränkischer Albverein

Mitglieder der Natur- u.  
Umwelthilfe e.V.

## Niederschrift über die 1. Sitzung des Naturschutzbeirates der Stadt Erlangen am Montag, den 09. Februar 2004

### Tagesordnung: -Öffentlich-

1. Mitteilungen zur Kenntnis;  
-Sachstand zum Projekt „Natura 2000“
2. Bericht zum Sachstand „ABSP-Projekt – Feuchtlebensräume um Dechsendorf“; Vortrag : Herr Lotter /Landschaftspflegeverband Mittelfranken e.V.
3. Ökologischer Gewässerausbau an der Aurach; Schaffung eines Storchbiotopes durch die Natur- und Umwelthilfe e.V.
4. Storchenfütterung im Regnitzgrund
5. Anfragen

#### **TOP 1 Mitteilungen zur Kenntnis; Sachstand zum Projekt „Natura 2000“**

Die Vorsitzende verweist auf die Informationen in der Sitzungseinladung

#### **TOP 2 Bericht zum Sachstand „ABSP-Projekt – Feuchtlebensräume um Dechsendorf“; Vortrag : Herr Lotter /Landschaftspflegeverband Mittelfranken e.V.**

- I. Herr Lotter vom Landschaftspflegeverband Mittelfranken stellt den Anwesenden das o.g. Projekt vor, welches im Herbst 2001 begonnen wurde. Er berichtet über die Ergebnisse der faunistischen Kartierungen, die durchgeführten Pflegemaßnahmen und das Zusammenwirken des Landschaftspflegeverbandes mit den betreffenden Grundstückseigentümern in Dechsendorf. Als besonders problematisch erwiesen sich in der Vergangenheit die Wasserentnahmen durch Privatpersonen am Moorbach, da hierdurch die ansässigen Muschelpopulationen in ihrem Lebensraum akut bedroht werden.

Die prekäre Finanzsituation der Freistaates Bayern und die verfügte Haushaltssperre lassen die Weiterführung des Projektes nach den Sommermonaten 2004 derzeit offen. Die Vorsitzende berichtet, dass nach jüngsten Informationen das Bayer. Umweltministerium voraussichtlich 15% der veranschlagten Haushaltsmittel einzusparen

TOP 3 hat; die Auswirkungen auf Städte und Gemeinden bleiben abzuwarten.  
**Ökologischer Gewässerausbau an der Aurach;  
Schaffung eines Nahrungsbiotopes für Störche durch die Erlanger  
Natur- und Umwelthilfe e.V.**

- I. Herr Simon stellt das Projekt des o.g. Vereins vor. Im zukünftigen Stochenbiotop im Mündungsbereich der Aurach in die Regnitz (Landschaftsschutzgebiet) soll u.a. durch das Wasserwirtschaftsamt ein Wasserrad errichtet werden. Durch die Wiederherstellung des früheren „Memmertrades“ können die Aurachwiesen wieder mittels Staugraben bewässert werden, wodurch die für die Weißstorchernährung lebenswichtigen Wässerwiesen entstehen. Die Vorsitzende begrüßt das Vorhaben des Vereins.

Das Beiratsmitglied Scheer weist auf den generellen Naherholungsdruck (insbes. durch Hundehalter) in diesem Bereich hin. Zur Frage fischerei- und jagdlicher Belange führt Herr Köhler aus, dass keine geänderte rechtliche Situation entsteht.

Herr Dr. Tendel stellt fest, dass durch das Wasserrad viele Spaziergänger in das Biotop gelockt werden; eine Besucherlenkung müsse daher ins Auge gefasst werden. Herr Prof. Nezadal begrüßt die geplante Vernässung der Flora auf dem Grundstück. Er schlägt vor, eine Besucherlenkung zum Wasserrad nur von der Regnitzseite her zu ermöglichen. Die Vorsitzende bittet den Verein, diesen Vorschlag mit dem Wasserwirtschaftsamt zu erörtern.

Der Naturschutzbeirat fasst folgenden Beschluss (eine Gegenstimme): Das Gremium stimmt der Schaffung eines Nahrungsbiotops durch die Natur- und Umwelthilfe e.V. unter Hinweis auf die vorgenannten Bedenken im Mündungsbereich der Aurach zu.

TOP 4 **Storchenfütterung im Regnitzgrund;**

- I. Die Vorsitzende berichtet, dass von mehreren Landwirten im alljährlich stattfindenden Gespräch beim Oberbürgermeister beklagt wurde, dass die Wiesen um den Stochenfutterplatz im Regnitzgrund durch Fischabfälle verunreinigt werden; dies führe zu einer deutlichen Verschlechterung des Viehfutters. In der nachfolgenden Diskussion solle es nicht um die Frage gehen, **ob** eine Storchenfütterung erfolgen dürfe. Dies wird von der Naturschutzbehörde längst bejaht und die Stadt begrüßt das Engagement von Herrn Zimmermann. Es geht ausschließlich darum, **wie** bei der Fütterung die Belange der betroffenen Landwirte berücksichtigt werden könnten.

Das Beiratsmitglied Hager führt aus, dass bis vor ca. drei Jahren die Futterbehälter in die Erde eingegraben wurden; jedoch wurde von dieser Praxis leider abgewichen, die Fütterung erfolge zwischenzeitlich flächig auf den Wiesen. Das Hauptproblem für die Landwirte ist das Vorhandensein von Fischkadaverresten im Mähgut der umliegenden

Wiesen, das zu einer gesundheitlich bedenklichen Bakterienbildung im Viehfutter führen kann.

Das Beiratsmitglied Scheer bemängelt, dass die Fütterungen viel zu früh (Anfang Oktober) begonnen werden. Aufgrund der gewaltigen Futtermengen würden zudem zu viele „Fremdvögel“ angelockt.

Das Beiratsmitglied Welsch führt aus, dass die Fischrückstände spätestens am zweiten Tag nach der jeweiligen Fütterung eingesammelt werden. Die veränderte Art und Weise der Fütterung hat eine sog. Ablenkungsfütterung für Krähen und Möwen zum Ziel. Seitens der Natur- und Umwelthilfe (NUH) besteht grundsätzlich die Bereitschaft, mit den betreffenden Landwirten Gespräche zu führen und berechnete Schadensersatzansprüche zu befriedigen. Die diesjährige Fütterung wird voraussichtlich Ende Februar beendet sein; die Wiesen werden im März durch Vereinsmitglieder „endgereinigt“. Seitens der NUH besteht im übrigen die Bereitschaft zu einer Verlagerung des Futterplatzes.

Die Vorsitzende spricht sich dafür aus, nach einer für alle Seiten verträglichen Lösung zu suchen. Angesichts der Bereitschaft zu einer Verlagerung des Futterplatzes wird Herr Welsch gebeten, einen Gesprächstermin mit den Vertretern des Vereins, der Verwaltung und der Landwirtschaft zu vereinbaren. Der Beirat schließt sich diesem Votum einstimmig an.

## **TOP 5      **Anfragen****

Frau Rouette beantragt, die in der Sitzung des Umwelt-, Verkehrs- und Planungsausschusses (UVPA) vom 03.02.2004 beschlossene Visualisierung der drei Varianten des Adenauerrings auch den Mitgliedern des Naturschutzbeirates zeitnah zugänglich zu machen.

Die Mitglieder des Naturschutzbeirates stimmen dem zu und regen an, den Beirat schon zur nächsten Sitzung des UVPA am 09.03.2004 (Ortseinsicht zu den Trassenvarianten und Vergabe der Visualisierung) dazuzuladen.

## **II.      Amt 31 zum weiteren.**

*Hinweis: Die nächste Sitzung des Naturschutzbeirates findet am Montag, den 03. Mai 2004 statt.*

Die Vorsitzende:

Gez. Wüstner

Der Schriftführer:

Gez. Jähnert